

CHRONIK DER MONUMENTA.

Seit dem letzten Bericht hat der Tod eine für die Monumenta schmerzliche Ernte gehalten.

Am 8. Juli 1927 starb nach langem Leiden **KARL ROBERT WENCK** in Marburg. Was dieser feinsinnige und kritische Forscher für unsere Wissenschaft bedeutet, ist an anderer Stelle gesagt worden. An den Arbeiten der Monumenta ist er leider nicht beteiligt gewesen. Nur einiger, freilich gehaltvoller Beiträge von ihm kann das NA. sich rühmen, so der Abhandlung über 'Albrecht von Hohenberg und Matthias von Neuenburg' (NA. 9, 31—98), 'Zur Entstehungsgeschichte der Reinhardsbrunner Historien und der Erfurter Peterschronik' (NA. 10, 95—138) und der 'Quellenuntersuchungen und Texte zur Geschichte der hl. Elisabeth' (NA. 34. 427—502). Aber er hat trotzdem den MG. nähergestanden als mancher aktive Mitarbeiter. Eine alte Freundschaft verband ihn von Halle her mit E. DÜMLER, und noch enger war sein Verhältnis zu O. HOLDER-EGGER. Auch dem jetzigen Vorsitzenden der Zentralkommission ist er ein guter Freund gewesen. Er verfolgte auf das genaueste unsere Arbeiten und hat uns nicht nur manchen wertvollen Hinweis mitgeteilt, sondern auch in seinem Testament uns seinen literarischen Nachlaß zur Obhut vermacht.

Am 24. März 1928 erlag demselben schrecklichen Leiden **MICHAEL DOEBERL**, seit 1926 Vertreter der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München in der Zentralkommission. Zwar hat er, dessen Arbeitsgebiet je länger je mehr die bayerische Geschichte im XIX. Jahrhundert wurde, an unseren Arbeiten selbst Anteil nicht genommen. Aber der lebenswürdige, heitere Mann und der methodisch sichere Gelehrte war uns immer ein wertvoller Berater, den wir sobald nicht vergessen werden.

Am 9. Juli 1928 starb **HERMANN KRABBO**, zuletzt Staatsarchivar am Geheimen Staatsarchiv und ord. Honorarprofessor an der Berliner Universität, ein vortrefflicher und aufrechter Mann, ein guter Lehrer und ein gründlicher Forscher aus der Schule von **MICHAEL TANGL**, dem er persönlich und wissenschaftlich besonders